

Arbeitsmarktsituation im Verarbeitenden Gewerbe, hier: Maschinenbau



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Arbeitsmarkt kompakt
Titel:	Arbeitsmarktsituation im Verarbeitenden Gewerbe, hier: Maschinenbau
Veröffentlichung:	Juni 2026
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Autoren:	Nicole Fleischer
Rückfragen an:	Arbeitsmarktberichterstattung Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-1080
Fax:	0911 179-1383
Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de/
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Arbeitsmarktsituation im Verarbeitenden Gewerbe, hier: Maschinenbau, Nürnberg, Juni 2026
Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Produkte unterliegen dem Urheberrecht (siehe [Impressum](#)). Daten und Tabellen dürfen uneingeschränkt verwendet werden. Informationen dürfen (auch auszugsweise) gespeichert und mit Quellenangabe weitergegeben, vervielfältigt und verbreitet werden. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Fall einer Veröffentlichung im Internet soll dies mit einer Verlinkung auf die [Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit](#) erfolgen.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	4
1 Die Branche im Überblick.....	5
2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.....	7
3 Aus- und Weiterbildung.....	19
4 Arbeitslosigkeit.....	21
5 Gemeldete Arbeitsstellen	24

Das Wichtigste in Kürze

- Der Maschinenbau ist eine der innovativsten Branchen des Landes. Dennoch drängen neben der aktuellen konjunkturellen Schwäche auch der zunehmende Wettbewerbs- und Transformationsdruck, schwieriger werdende internationale Handelsbedingungen und Kostensteigerungen zu einer stetigen Weiterentwicklung der Branche.
- Die tendenziell positive Umsatzentwicklung im Maschinenbau setzte sich zuletzt nicht mehr im bisherigen Maße fort. Etwa zwei Drittel des Umsatzes wurden durch Exporte erwirtschaftet.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Maschinenbau geht seit Frühjahr 2024 zunehmend zurück. Mit knapp 1,03 Millionen lag deren Zahl im Juni 2025 auf dem Niveau der Juni-Werte von 2016/2017.
- Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Maschinenbau sind im Vergleich zu den Beschäftigten anderer Branchen des Verarbeitenden Gewerbes deutlich höher qualifiziert.
- Wie in vielen Branchen dürften auch im Maschinenbau in den kommenden Jahren allein demografiebedingt deutlich mehr Menschen aus dem Erwerbsleben ausscheiden, als im Moment jüngere Beschäftigte nachrücken. Zudem sind im Maschinenbau vergleichsweise selten Frauen und Ausländer beschäftigt. Auch der Anteil der Beschäftigten, die in Teilzeit arbeiten, ist unterdurchschnittlich.
- Der Maschinenbau weist anteilig überdurchschnittlich viele Großbetriebe auf. Dadurch fallen gravierende Personalveränderungen einzelner Unternehmen bei der Beschäftigungsentwicklung gerade auch regional stärker ins Gewicht.
- Das Medianentgelt in der Branche stieg seit 2014 zwar in weniger starkem Umfang als die Entgelte über alle Branchen hinweg, übertraf dieses zuletzt aber dennoch deutlich.
- Auf lange Sicht hat sich die Arbeitslosigkeit in den beiden beschäftigungsstärksten Berufen des Maschinenbaus besser entwickelt als die Arbeitslosigkeit insgesamt. Die momentane wirtschaftliche Schwäche zeigt sich auch in den Maschinenbauberufen durch einen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Nichtsdestotrotz liegt im Maschinenbau das Risiko, arbeitslos zu werden, ebenso wie die Arbeitslosenquote, auf einem sehr niedrigen Niveau.

1 Die Branche im Überblick

- Der Maschinenbau ist mit seinen 1,03 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten die beschäftigungsstärkste Branche¹ des Verarbeitenden Gewerbes. Seit 2010 stiegen die Umsätze des Maschinenbaus überwiegend an. Die Rückgänge konzentrierten sich unter anderem auf die Corona-Zeit und das Jahr 2024. Im Jahr 2025 erzielten die Unternehmen der Branche wieder einen etwas höheren Umsatz von rund 264 Milliarden Euro. Mit zwei Dritteln entfiel ein großer Teil des Umsatzes auf Exporte, überwiegend in Länder außerhalb der Eurozone.²
- Während Materialknappheit Ende 2025 zwar nur noch in knapp 7 Prozent der befragten Maschinenbauunternehmen eine Rolle spielte³, verschärft sich die weltweite Konkurrenz um Seltene Erden, auf die auch der Maschinenbau angewiesen ist, etwa durch geopolitische Spannungen oder zunehmende Exportkontrollen Chinas.⁴
- Wie der Arbeitsmarkt allgemein wird auch der Maschinenbau neben der aktuellen Konjunkturlaute von diversen weiteren, strukturellen Faktoren beeinflusst. So erfordern beispielsweise steigende Energiepreise, die weltpolitische Lage, sich verschärfende internationale Handelsbedingungen, ein Anstieg der weltweiten Konkurrenz, zunehmende Digitalisierung sowie der verstärkte Einsatz von KI und auch Forderungen nach klimaneutraler Produktion eine stetige Weiterentwicklung der Branche. Darüber hinaus wird in absehbarer Zeit sicherlich auch die Alterung der Bevölkerung, und damit auch der Belegschaft in den Firmen, Anpassungen in den Unternehmen notwendig machen.
- Die angespannte wirtschaftliche Lage der Unternehmen zeigt sich neben der Zurückhaltung bei Einstellungen oder auch explizitem Stellenabbau seit einigen Jahren unter anderem auch in steigenden Insolvenzen. 2025 wurden mehr als 200 Insolvenzverfahren seitens Maschinenbauunternehmen beantragt – der höchste Wert der vergangenen 10 Jahre.⁵ Die zu erwartenden arbeitsmarktlichen Veränderungen, wie etwa ein sprunghafter Anstieg der Arbeitslosigkeit oder auch Beschäftigungsrückgänge, werden in den Arbeitsmarktstatistiken nicht immer unmittelbar sichtbar, da beispielsweise der Stellenabbau mitunter bereits im Vorfeld beginnt oder Arbeitnehmende sich mit Bekanntwerden der Insolvenz möglicherweise frühzeitig beruflich umorientieren.

¹ Betrachtung erfolgt nach Wirtschaftsabteilungen der Klassifikation der Wirtschaftszweige [WZ 2008](#)

² Statistisches Bundesamt, [Genesis-Online](#)

³ Ifo Institut, ifo Konjunkturumfrage 20. Januar 2026, [Weniger Materialknappheit in der Industrie](#)

⁴ BT- Drucksache 21/1615, [Wirkung der Rohstoffstrategie 2020 auf Importabhängigkeiten bei Seltene Erden](#)

⁵ Statistisches Bundesamt, [Genesis-Online](#)

- Dabei ist der Maschinenbau eine der innovativsten Branchen Deutschlands. Betrachtet nach Sektoren lag er 2025 an der Spitze der Patentanmeldungen.⁶ Bedingt ist dies sehr wahrscheinlich durch die großen Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung: Mit 19 Milliarden Euro investierten Maschinenbauunternehmen 2024 fast 6 Prozent ihres Umsatzes in Innovationen. Dabei ist fast die Hälfte der Maschinenbauunternehmen kontinuierlich in der Forschung und Entwicklung tätig, weitere 20 Prozent gelegentlich.⁷

Wirtschaftsfachliche Abgrenzung

- Zur Darstellung der Branche Maschinenbau werden im Folgenden die Daten für die Wirtschaftsabteilung 28 – Maschinenbau auf Basis der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008⁸ ausgewiesen. Der Maschinenbau lässt sich unterteilen in
 - 281 – Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen
 - 282 – Herstellung von sonstigen wirtschaftszweigspezifischen Maschinen
 - 283 – Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen
 - 284 – Herstellung von Werkzeugmaschinen
 - 289 – Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige.

⁶ Deutsches Patent- und Markenamt, [DPMA-Jahresstatistik 2025: Zahl der Erfindungen deutlich gestiegen](#)

⁷ ZEW, Innovationen in der deutschen Wirtschaft, [Indikatorenbericht zur Innovationserhebung 2025](#)

⁸ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 ([WZ 2008](#)). Im Jahr 2025 wird die Klassifikation der Wirtschaftszweige angepasst, federführend ist hier das [Statistische Bundesamt](#).

2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

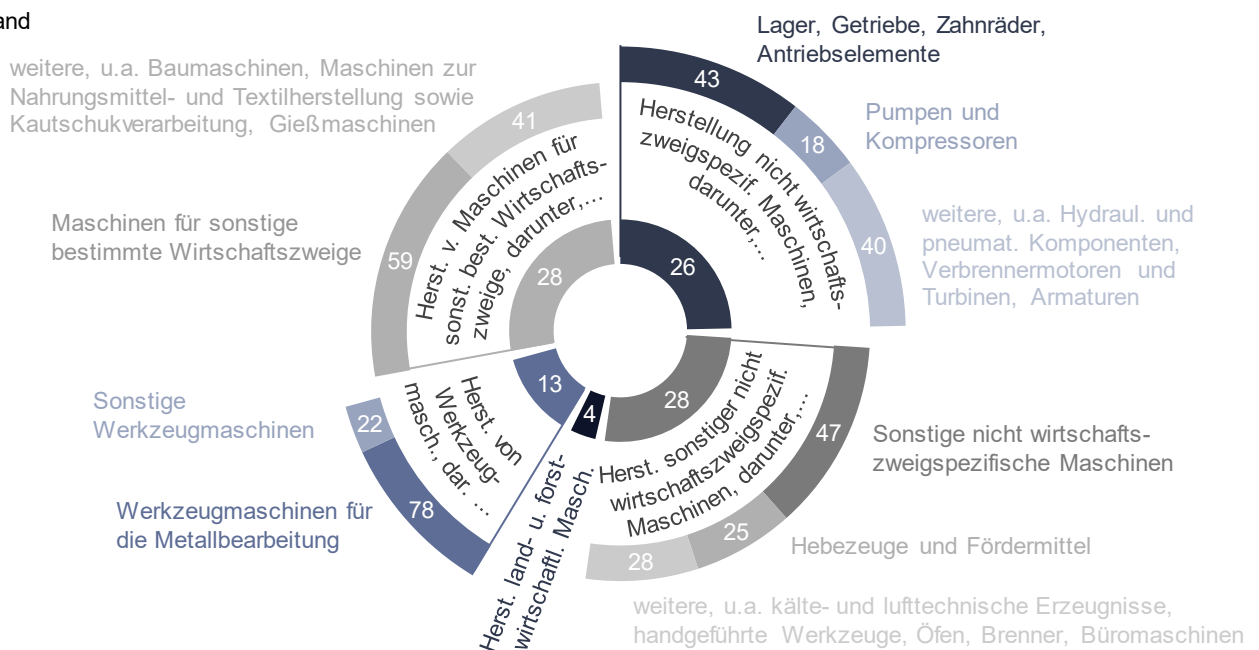
- Im Juni 2025 gab es im Maschinenbau knapp 1,03 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Der Anteil am Verarbeitenden Gewerbe war in den vergangenen Jahren nahezu konstant und lag bei knapp 16 Prozent. An der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung insgesamt macht der Maschinenbau etwa 3 Prozent aus.
- Die Verteilung innerhalb des Maschinenbaus ist in den vergangenen Jahren weitestgehend gleichgeblieben. Die drei größten Bereiche bilden mit Anteilen von jeweils mehr als einem Viertel
 - die Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen, wie beispielsweise Kräne, Waagen und Filteranlagen,
 - die Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige, also Maschinen, die ausschließlich in einem konkreten Wirtschaftszweig zum Einsatz kommen, wie beispielsweise Maschinen für die Halbleiterherstellung, Druckereimaschinen und Baumaschinen, sowie
 - die Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen. Hierunter fallen beispielsweise die Herstellung von Lagern, Getrieben und Antriebselementen oder auch Pumpen und Kompressoren (Abbildung 1).

Abbildung 1

Verteilung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Maschinenbau

Anteile in Prozent, 30. Juni 2025

Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Die Herstellung von Werkzeugmaschinen insbesondere für die Metallbearbeitung stellt im Maschinenbau mit 13 Prozent einen wesentlich geringeren Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter, und auch der Anteil der Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen ist mit 4 Prozent vergleichsweise niedrig.

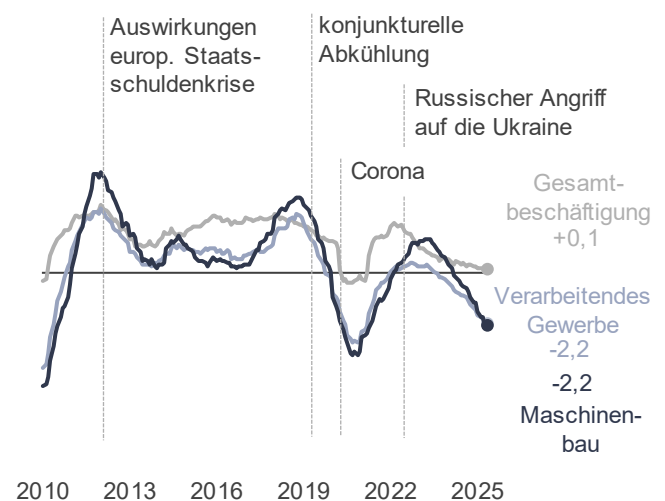
2.1 Entwicklung

- Über alle Branchen hinweg ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den vergangenen 15 Jahren – mit Ausnahme einer Delle im ersten Corona-Jahr 2020 – durchweg gestiegen. Im Zuge der zunehmenden konjunkturellen Abkühlung ab Anfang 2022 flachten die Anstiege jedoch ab. Im Juni 2025 lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei knapp 35 Millionen. Davon entfiel mit 6,6 Millionen fast ein Fünftel auf das Verarbeitende Gewerbe.
- Die Beschäftigungsentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes wird maßgeblich vom Maschinenbau als größte der dortigen Teilbranchen bestimmt, so dass sich die Vorjahresveränderungen im Zeitverlauf kaum unterscheiden (Abbildung 2). In den vergangenen 15 Jahren wuchs die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Maschinenbau um 9 Prozent und trug damit in erheblichem Umfang zum Beschäftigungsaufbau im Verarbeitenden Gewerbe bei. Im Vergleich zur Gesamtbeschäftigung (+25 Prozent) ist der Zuwachs hingegen unterdurchschnittlich.
- Während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 verzeichnete die exportorientierte Branche des Maschinenbaus deutliche Beschäftigungsverluste, welche die prozentualen Rückgänge der Gesamtbeschäftigung weit übertrafen. Es folgten Jahre des Beschäftigungsaufbaus, die in ihrem Umfang jedoch überwiegend hinter der Entwicklung der Gesamtbeschäftigung zurückblieben. Ende 2019 erreichte die Beschäftigung im Maschinenbau mit knapp 1,1 Millionen Menschen ihren bisherigen Höchststand.
- Bereits ab Anfang 2019 schwächte sich das Beschäftigungswachstum im Maschinenbau im Zuge der konjunkturellen Abkühlung spürbar ab.

Abbildung 2

Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung

Deutschland; Januar 2010 bis Juni 2025
Veränderung zum Vorjahr in %



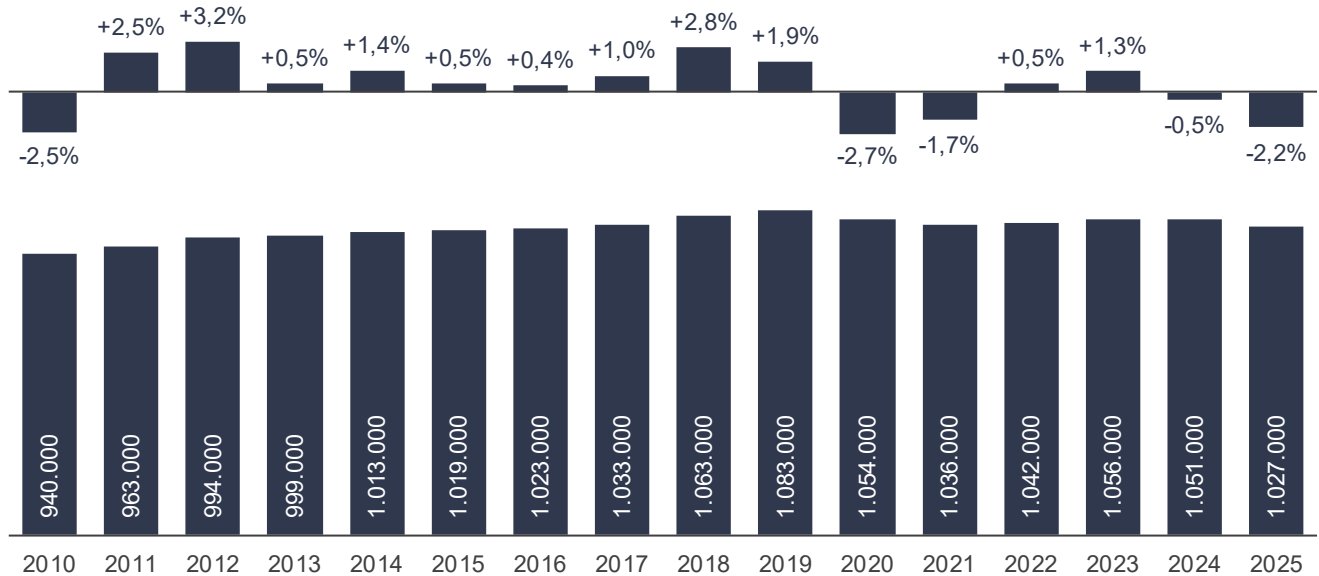
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 3

Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Maschinenbau

Absolutwerte und Vorjahresveränderungen, jeweils Juni

Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Auch während der Corona-Krise kam es – in deutlich größerem Umfang als über alle Branchen hinweg – zu einem sichtbaren Einbruch der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in der Branche.

- Nach einer Erholungsphase in den darauffolgenden Jahren ist sie seit Frühjahr 2024 jedoch mit zunehmender Intensität rückläufig. Im Juni 2025 gab es im Maschinenbau knapp 1,03 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, mehr als 2 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Zahl liegt damit auf dem Niveau der Juni-Werte von 2016/2017 (Abbildung 3).

2.2 Struktur der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung**Berufe**

- Erwartungsgemäß stellen Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe den größten Anteil im Maschinenbau. Fast ein Viertel der in der Branche sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war im Juni 2025 in diesen Berufen⁹ tätig. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten Berufe der Metallherzeugung, Metallbearbeitung und im Metallbau, gefolgt von Berufen der technischen Entwicklung, Konstruktion

⁹ [Klassifikation der Berufe 2010](#) (KIDB 2010): Entsprechende Juni-Daten stehen ab 2013 zur Verfügung. An diesen Stellen wird bei langfristigen Vergleichen daher der 10-Jahres-Vergleich genutzt.

Abbildung 4

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Maschinenbau - Top 10 Berufshauptgruppen

Juni 2025, sowie Veränderung zu 2015⁸ in Prozent
 Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

und Produktionssteuerung. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten im Maschinenbau ist einer dieser drei Berufshauptgruppen zuzuordnen (Abbildung 4).

- Die TOP-10-Berufshauptgruppen im Maschinenbau und deren Rangfolge sind in den vergangenen 10 Jahren trotz unterschiedlicher Entwicklungen gleichgeblieben. So haben Metallberufe in der Branche an Bedeutung verloren – ihr Anteil sank um fast 4 Prozentpunkte –, Mechatronik sowie Energie- und Elektroberufe legten hingegen etwas zu. Außerdem stieg der Anteil und die Zahl Beschäftigter mit Informatikberufen deutlich. Diese Entwicklungen könnten auf die fortschreitende Technisierung und Automatisierung in den Unternehmen hindeuten.
- Informationen zur Änderung der Tätigkeiten innerhalb der Berufe liegen in der Statistik nicht vor. Es können daher nur Verschiebungen zwischen den Berufen beobachtet werden, nicht aber, wie sich einzelne Berufe inhaltlich verändern.

Anforderungsniveau

- Die Zahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Spezialisten oder Experten im Maschinenbau ist im langfristigen Vergleich zu 2015¹⁰ deutlich gewachsen. Im Vorjahresvergleich zeigte sich ein

¹⁰ Juni-Daten zum [Anforderungsniveau](#) stehen ab 2013 zur Verfügung. An diesen Stellen wird bei langfristigen Vergleichen daher der 10-Jahres-Vergleich genutzt.

leichter Rückgang auf 365.000. Damit lag deren Anteil im Juni 2025 bei über einem Drittel und damit deutlich über dem Anteil von 29 Prozent im gesamten Verarbeitenden Gewerbe (Gesamtbeschäftigung: 30 Prozent).

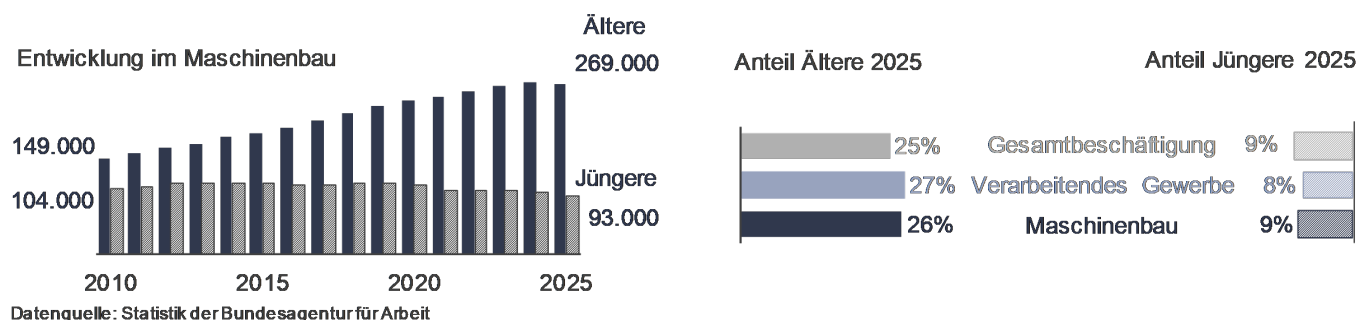
- Während der Anteil der Fachkräfte im Maschinenbau mit 56 Prozent demjenigen im Verarbeitenden Gewerbe entspricht, ist der Anteil der auf Helferniveau beschäftigten Menschen mit 8 Prozent nur etwa halb so hoch.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von Fachkräften im Maschinenbau geht seit ihrem Höchststand von über 631.000 im Jahr 2019 nahezu kontinuierlich zurück. Zuletzt, also von 2024 auf 2025, verlor die Branche weitere 3 Prozent der Fachkräfte. Im Juni 2025 waren im Maschinenbau 576.000 Fachkräfte sozialversicherungspflichtig beschäftigt – der niedrigste Stand in einem Juni der vergangenen 12 Jahre¹¹.
- Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die im Bereich des Maschinenbaus eine Helfertätigkeit ausüben, lag im Juni 2025 mit 86.000 zwar nur knapp unter ihrem Niveau von vor 10 Jahren. Im Vorjahresvergleich verzeichnete sie mit einem Minus von über 6 Prozent allerdings einen – sowohl im Vergleich zu den anderen Anforderungsniveaus als auch im Vergleich zum gesamten Verarbeitenden Gewerbe – überdurchschnittlich starken Rückgang.

Alter

- Im Juni 2025 war etwa ein Viertel der Beschäftigten im Maschinenbau 55 Jahre oder älter, etwas mehr als in der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung insgesamt (Abbildung 5). Dagegen fiel der Beschäftigungszuwachs Älterer innerhalb der vergangenen 15 Jahre im Maschinenbau nicht ganz so kräftig aus wie über alle Branchen hinweg, in denen sich die Zahl mehr als verdoppelte.

Abbildung 5

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Jüngere (unter 25 Jahren) und Ältere (55 Jahre und älter) Deutschland, jeweils Juni



¹¹ Auswertbarkeit der Juni-Daten erst mit Einführung der Klassifizierung der Berufe KldB 2010 ab dem Jahr 2013 möglich.

- Allein demografiebedingt dürften damit in den kommenden Jahren im Maschinenbau rund 269.000 Menschen aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Der Zahl der nachrückenden Jüngeren unter 25 Jahren ist mit 93.000 deutlich kleiner als die der ausscheidenden Arbeitskräfte und zudem seit 2010 um 11 Prozent gesunken. Ihr Anteil in der Branche betrug zuletzt lediglich 9 Prozent.

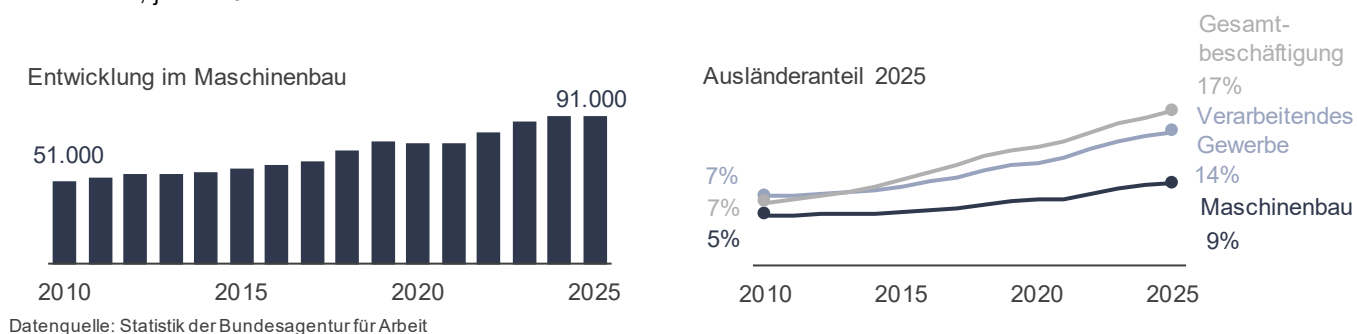
Staatsangehörigkeit

- Im Maschinenbau sind vergleichsweise wenig Menschen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit beschäftigt (Abbildung 6). Ihr Anteil betrug bis 2017 relativ konstant 5 bis 6 Prozent. Seitdem stieg er sukzessive an und lag im Juni 2025 bei 9 Prozent. Das entsprach 91.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit. In den vergangenen 15 Jahren stieg deren Beschäftigung um gut drei Viertel. Der Zuwachs fiel sowohl im Vergleich zum Verarbeitenden Gewerbe als auch zur Gesamtbeschäftigung deutlich schwächer aus – dort verdoppelte bzw. verdreifachte sich die Zahl.
- Ein Grund für den geringen Ausländeranteil im Maschinenbau dürfte in der Qualifikationsstruktur der Branche zu finden sein: Mit 36 Prozent sind überdurchschnittlich viele der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf Ebene von Spezialisten oder Experten tätig. Menschen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit bringen die dafür häufig notwendigen formalen Qualifikationen jedoch oftmals (noch) nicht mit. So geht – auch wenn es im Vergleich zur Gesamtbeschäftigung ein recht hoher Anteil ist – lediglich rund ein Viertel der beschäftigten Ausländerinnen und Ausländer im Maschinenbau einer Beschäftigung als Spezialist oder Experte nach, bei den deutschen Beschäftigten sind es hingegen 37 Prozent. Der Helferanteil war bei den ausländischen Beschäftigten mit 21 Prozent dagegen fast dreimal so hoch wie bei den deutschen.
- Sowohl im Verarbeitenden Gewerbe als auch in der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung insgesamt wurde die Entwicklung bis Juni 2025 ausschließlich von den Beschäftigungszuwächsen

Abbildung 6

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländerinnen und Ausländer

Deutschland, jeweils Juni



von Ausländerinnen und Ausländern getragen. Im Gegensatz dazu wurden im Maschinenbau die Rückgänge bei den deutschen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bereits seit Mitte 2024 nicht mehr durch die Anstiege bei der ausländischen Beschäftigung kompensiert. Seit Frühjahr 2025 verzeichneten auch die ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Branche spürbare Beschäftigungsverluste.

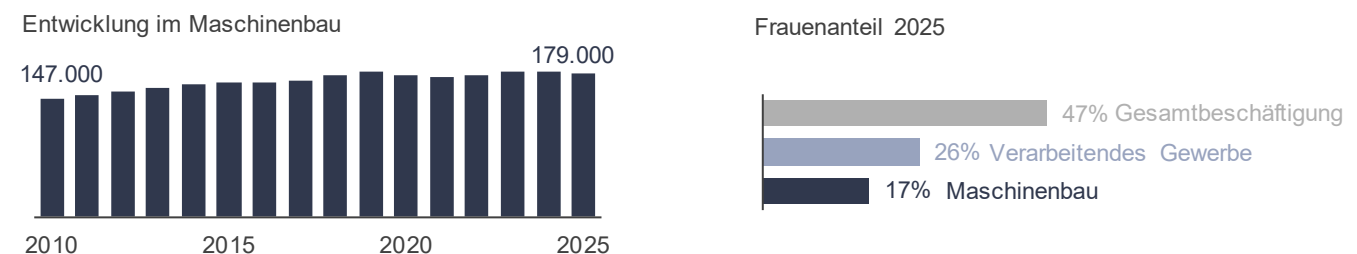
Geschlecht

- Innerhalb der vergangenen 15 Jahre stieg der Frauenanteil im Maschinenbau um knapp 2 Prozentpunkte. Trotzdem lag der Frauenanteil im Maschinenbau mit gut 17 Prozent deutlich unter dem Anteil in der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung insgesamt. Dort war im Juni 2025 knapp die Hälfte weiblich (Abbildung 7). Damit gab es im Maschinenbau im Juni 2025 179.000 Frauen und 848.000 Männer.
- Große prozentuale Zuwächse innerhalb des vergangenen Jahrzehnts wurden bei beiden Geschlechtern bei den Anforderungsniveaus der Spezialisten und Experten verzeichnet und hier jeweils am deutlichsten bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit.

Abbildung 7

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen

Deutschland, jeweils Juni



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitszeit

- Die Beschäftigten im Maschinenbau gehen ihrer Tätigkeit weit überwiegend in Vollzeit nach. Lediglich 8 Prozent arbeiteten im Juni 2025 weniger als die tariflich festgelegte Arbeitszeit. Im Verarbeitenden Gewerbe lag der Teilzeitanteil bei 12 Prozent, über alle Branchen hinweg bei fast einem Drittel. Anders als in der Gesamtbeschäftigung mit einem Plus von 10 Prozentpunkten stieg der Teilzeitanteil im Maschinenbau in den vergangenen 15 Jahren vergleichsweise wenig, ähnlich wie im Verarbeitenden Gewerbe. Ein Grund hierfür könnte sein, dass Teilzeitbeschäftigung eher eine

Frauendomäne ist – der Frauenanteil im Verarbeitenden Gewerbe und auch im Maschinenbau ist jedoch unterdurchschnittlich.

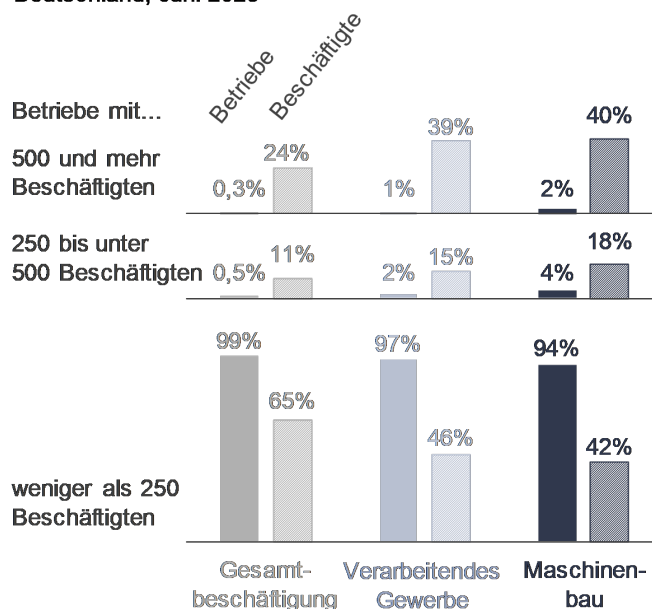
Betriebsgröße

- Im Maschinenbau sind Großbetriebe überproportional vertreten. Ähnlich wie im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt sind zwei Fünftel der Beschäftigten des Maschinenbaus in Betrieben mit mehr als 500 Beschäftigten tätig, über alle Branchen hinweg sind es lediglich 24 Prozent (Abbildung 8). Zulieferschwierigkeiten und wegfallende Exportoptionen, die zwar nur einzelne Unternehmen betreffen, dürften sich daher dennoch auf viele Beschäftigte auswirken.
- Insgesamt gab es im Juni 2025 gut 14.000 Betriebe mit einem wirtschaftlichen Schwerpunkt im Maschinenbau¹². Diese Zahl ist seit 2010 um 13 Prozent gesunken. Im Verarbeitenden Gewerbe betrug der Rückgang 20 Prozent. Die Rückgänge konzentrieren sich dabei jeweils auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU)¹³, die Zahl der Großbetriebe mit mehr als 500 Beschäftigten stieg im Maschinenbau im gleichen Zeitraum um ein Viertel. Zu beachten ist hierbei, dass Veränderungen in den Betriebsgrößenklassen auch dadurch erfolgen, dass Unternehmen wachsen oder sich zusammenschließen.
- Mehr als 9 von 10 Betrieben im Maschinenbau zählen zu den kleinen und mittleren Unternehmen, sie beschäftigen 42 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Branche. Über alle Branchen hinweg ist der Anteil der KMU mit 99 Prozent höher; dort sind beinahe zwei Drittel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten tätig.

Abbildung 8

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Betriebsgröße

Deutschland, Juni 2025



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹² Ein Betrieb im Sinne des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der mindestens eine Person beschäftigt ist. Grundlage für die Abgrenzung sind das Gemeindegebiet und die Branche, d. h. ein Unternehmen mit Niederlassungen in verschiedenen Gemeinden besteht aus verschiedenen Betrieben.

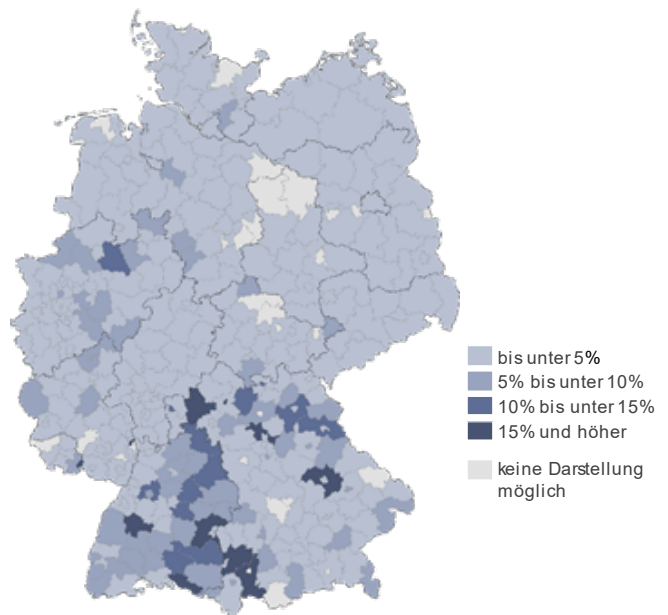
¹³ Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind in Anlehnung an die Empfehlung (2003/361/EG) der Europäischen Kommission Betriebe mit weniger als 250 Beschäftigten.

Regionen

- Der Maschinenbau nimmt regional betrachtet einen sehr breit gefächerten Stellenwert in der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ein (Abbildung 9). Dabei ist zu berücksichtigen, dass durch den überdurchschnittlichen Anteil von Großbetrieben im Maschinenbau eine Konzentration der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf bestimmte Kreise vorliegt. Einzelne Standortschließungen oder -gründungen fallen dadurch gerade bei der regionalen Beschäftigungsentwicklung stärker ins Gewicht.
- Im Juni 2025 hatte die Branche in knapp vier Fünftel der Kreise einen Anteil von weniger als 5 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In Süddeutschland, vor allem in vielen Kreisen Baden-Württembergs und dem nördlichen Bayern, ist die Bedeutung des Maschinenbaus deutlich höher. Hier ist teilweise ein Fünftel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Maschinenbau tätig.
- In knapp zwei Fünftel der Kreise war die Beschäftigtenzahl im Maschinenbau im Vergleich zu vor 15 Jahren rückläufig. In 15 Prozent der Kreise stieg die Beschäftigtenzahl um mehr als die Hälfte – davon ein großer Teil in Bayern.

Abbildung 9

Anteil des Maschinenbaus an der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung Deutschland, Juni 2025



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.3 Entgelte

- Im Maschinenbau wird verhältnismäßig gut verdient. Nach den aktuell verfügbaren Werten für den Dezember 2024 lag der Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte¹⁴ für Vollzeitbeschäftigte im Maschinenbau bei 4.853 Euro. Damit übertraf das Medianentgelt in der Branche jenes über alle Branchen hinweg (4.013 Euro) und auch dasjenige im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt

¹⁴ Das Bruttomonatsentgelt wird nur für sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe ausgewiesen. Dadurch können Vergleiche durchgeführt werden, die in ihrer Aussagekraft nicht durch bspw. unterschiedliche Anteile von Teilzeitbeschäftigten oder Auszubildenden beeinträchtigt sind. Aktuell liegen die Daten bis Dezember 2024 vor (<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodische-Hinweise/BST-Meth-Hinweise/BST-Meth-Hinweise-Nav.html>).

(4.404 Euro). Bei der Betrachtung nach Anforderungsniveaus weist der Maschinenbau ebenfalls durchweg höhere Medianentgelte auf (Abbildung 10).

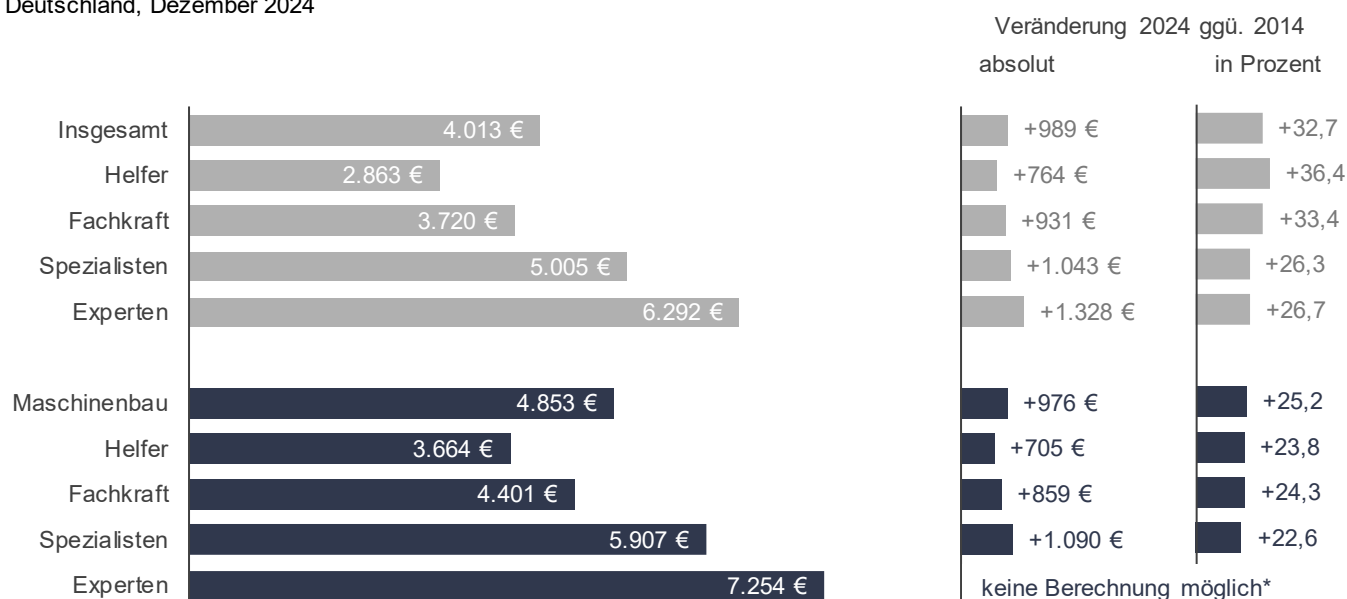
- Gegenüber 2014¹⁵ stieg das Medianentgelt im Maschinenbau um ein Viertel bzw. 976 Euro an. Im Vergleich dazu war der Anstieg über alle Branchen hinweg mit einem Plus von 33 Prozent wesentlich stärker.
- Betrachtet nach den jeweiligen Vorjahresveränderungen wird deutlich, dass die Branche im ersten Jahr der Corona-Krise kräftige Rückgänge in Bezug auf das Medianentgelt verzeichnete, während in der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung insgesamt noch geringe Zuwächse zu sehen waren. Seitdem steigen die Entgelte im Maschinenbau lediglich schwächer oder nur geringfügig stärker als über alle Branchen hinweg und führen so zu einer sukzessiven Verkleinerung des Abstands. Speziell für Helfertätigkeiten verkleinerte sich die Lücke von 41 Prozent im Dezember 2014 auf zuletzt 28 Prozent und auch bei Fachkräften sank sie um 9 Prozentpunkte.
- Ein Grund für diese Entwicklungen könnte sein, dass sich im Maschinenbau aufgrund der grundsätzlich überdurchschnittlichen Entgelte Mindestlohnanpassungen geringer auswirkten als in anderen Branchen. Darüber hinaus sollte auch berücksichtigt werden, dass im Maschinenbau gerade in der Corona-Zeit und in den letzten Jahren sehr häufig Kurzarbeit in Anspruch genommen wurde

Abbildung 10

Entgelt sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Anforderungsniveau

Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten

Deutschland, Dezember 2024



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*im Dezember 2014 über der Beitragsbemessungsgrenze

¹⁵ [Umstellung der Erhebungsinhalte in der Beschäftigungsstatistik](#) im Jahr 2011. Daher wird auf einen 10-Jahres-Vergleich zurückgegriffen.

und wird. Kurzarbeitergeld ist niedriger als das übliche Entgelt und verringert dadurch das zum Jahresende gemeldete Jahresentgelt¹⁶. Hierdurch können Vergleiche mit anderen Branchen, in denen Kurzarbeit nicht zum Einsatz kam und das volle Entgelt in die Berechnungen einfluss, verzerrt werden.

2.4 Weitere Beschäftigungsformen

Geringfügig entlohnte Beschäftigung

- Geringfügig entlohnte Beschäftigung nimmt im Maschinenbau – wie im Verarbeitenden Gewerbe allgemein – eine geringe Rolle ein. Im Juni 2025 waren 34.000 Personen in der Branche geringfügig entlohnt beschäftigt. Davon waren knapp zwei Drittel ausschließlich geringfügig entlohnt beschäftigt. Das waren 2 Prozent aller im Maschinenbau beschäftigten Personen, zum Vergleich: Über alle Branchen hinweg lag der Anteil der ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten bei 11 Prozent.

Arbeitnehmerüberlassung

- Im Gegensatz zur geringfügig entlohnten Beschäftigung dürfte der Einsatz von Arbeitnehmerüberlassung in der Branche deutlich stärker verbreitet sein. Da der Beschäftigungsbetrieb von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern immer der Verleiher ist, sind Aussagen zu Betrieben und Branchen, die Leiharbeitnehmende einsetzen, auf Basis der Auswertungen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit nicht möglich.
- Alternativ kann eine Aussage zu Leiharbeitnehmenden nach Berufen getroffen werden. Die drei häufigsten im Maschinenbau vorkommenden Berufe (Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe, Metallherzeugung und -bearbeitung sowie Metallbau, Technische Entwicklung und Produktionssteuerung) stellen etwas mehr als die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Branche. In diesen drei Berufen sind – unabhängig von der Branche – knapp ein Viertel aller sozialversicherungspflichtig beschäftigten Leiharbeitnehmenden tätig.
- Darüber hinaus kann auf Informationen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung aus dem IAB-Betriebspanel¹⁷ zurückgegriffen werden. Diese werden jedoch nicht bis auf Ebene des Maschinenbaus differenziert. Der übergeordnete Wirtschaftsbereich der Metall- und Elektroindustrie wies für Juni 2025 einen Anteil von 2,4 Prozent im Betrieb tätiger Leiharbeitnehmender an der

¹⁶ Bundesagentur für Arbeit, Methodische Hinweise zum Thema Beschäftigung, [Sozialversicherungspflichtige Bruttomonatsentgelte](#)

¹⁷ Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), [IAB-Betriebspanel 2010-2025](#), hochgerechnete Werte

betrieblichen Gesamtbeschäftigung der jeweiligen Betriebe aus. Dieser ist zum Vorjahr leicht gestiegen, hat sich aber gegenüber dem letzten Höchststand von 2018 mehr als halbiert.

2.5 Konjunkturelle Kurzarbeit

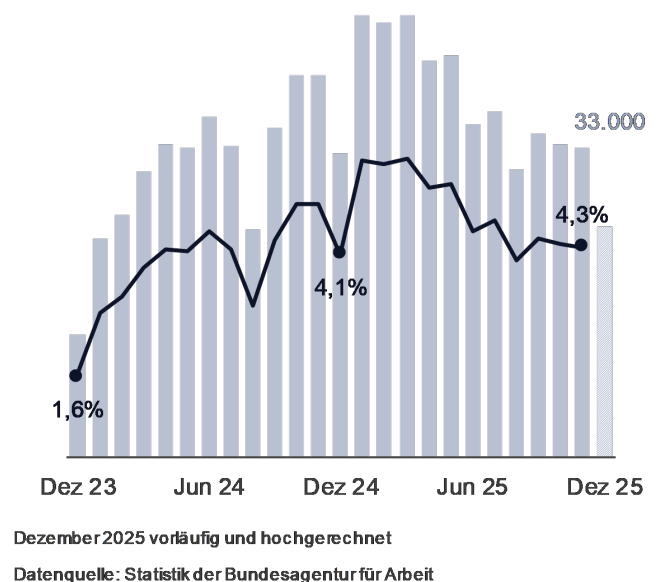
- Im Dezember 2025 wurde für knapp 142.000 Beschäftigte konjunkturelles Kurzarbeitergeld bezogen, davon für 116.000 aus dem Verarbeitenden Gewerbe. Der Anteil beträgt somit rund 80 Prozent und ist seit Mitte 2022 unverändert.¹⁸ Aus dem Maschinenbau kamen etwa 33.000 Kurzarbeitende (Abbildung 11) – das ist der Platz 1 der Top Wirtschaftszweige. Die Inanspruchnahme geht hier seit einem Jahr tendenziell zurück, dennoch überschreitet der Wert damit das längerfristige Mittel von vor der Corona-Pandemie. Seit nahezu 2 Jahren liegt der Anteil der Kurzarbeitenden aus dem Maschinenbau an denen des Verarbeitenden Gewerbes bei einem Viertel und höher.
- Wie stark sich die Inanspruchnahme der Kurzarbeit zwischen den Wirtschaftsbereichen unterscheidet, kann anhand der Kurzarbeiterquoten¹⁹ aufgezeigt werden. Im November 2025 – dem Monat, für welchen die aktuellsten Quoten nach Wirtschaftsabteilungen vorliegen – bezogen über alle Branchen hinweg 0,5 Prozent der Beschäftigten Kurzarbeitergeld. Im Maschinenbau wird derzeit überdurchschnittlich oft Kurzarbeit in Anspruch genommen. Zwar sinkt die Quote seit Anfang des Jahres, zählt mit 4,3 Prozent aber weiterhin mit zu den höchsten im Verarbeitenden Gewerbe.

Abbildung 11

Realisierte Kurzarbeit

Kurzarbeiterquote in Prozent und Personen in Kurzarbeit im Maschinenbau

Deutschland, Dezember 2023 bis Dezember 2025



¹⁸ Zum 30. Juni 2022 ist der größte Teil der Sonderregelungen, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie eingeführt wurden, ausgelaufen. Dadurch konnten viele Betriebe, beispielsweise aus dem Gastgewerbe, Kurzarbeitergeld nicht länger in Anspruch nehmen. [Gesetz zur Verlängerung von Sonderregelungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie beim Kurzarbeitergeld und anderer Leistungen](#) (Bundesgesetzblatt 2022 Teil I Nr. 11 vom 25. März 2022)

¹⁹ Die Kurzarbeiterquote stellt den Anteil der Kurzarbeiter an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dar. Vorläufige Kurzarbeiterquoten werden nur für die Branchen veröffentlicht, für die sowohl hochgerechnete Daten zur Kurzarbeit als auch hochgerechnete Beschäftigungsdaten vorliegen.

3 Aus- und Weiterbildung

Duale Berufsausbildung

- Im Zuge der schwierigen wirtschaftlichen Lage haben im Maschinenbau in den vergangenen Jahren nicht nur die Beschäftigtenzahlen, sondern auch die der Auszubildenden nachgegeben. Trotz der aktuellen Zuwächse blieb die Auszubildendenzahl im Dezember 2024 mit 58.000 sichtbar unter ihren bisherigen Höchstständen von bis zu 67.000 wie zuletzt im Jahr 2019. Im Verlauf der vergangenen 15 Jahre sind das mittlerweile 14 Prozent Auszubildende weniger. Ein Großteil des Rückgangs entfiel auf die Corona-Jahre 2020 bis 2022. Im gesamten Verarbeitenden Gewerbe war der Rückgang der Auszubildendenzahl gegenüber 2009 mit gut einem Fünftel noch deutlicher.
- Im Vorjahresvergleich stieg die Zahl der Auszubildenden im Maschinenbau mit 3 Prozent etwas stärker als im gesamten Verarbeitenden Gewerbe und lag Ende 2024 bei 58.000. Damit befanden sich fast 6 von 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Maschinenbau in einer Ausbildung.
- Gut zwei Drittel der Auszubildenden im Maschinenbau entfielen auf Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe, Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe sowie Berufe in der Metallerzeugung, Metallbearbeitung und dem Metallbau. Vor 10 Jahren stellten diese Berufe noch knapp drei Viertel der Auszubildenden der Branche. Hier verzeichnete lediglich die Zahl der Auszubildenden in Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe seit 2014 mehr Auszubildende, in den beiden anderen Berufen ging die Auszubildendenzahl spürbar zurück. Deutlich an Bedeutung gewonnen haben im Maschinenbau zudem Informatik- und andere IKT-Berufe.

Ausbildungsmarktsituation

- Aus dem Maschinenbau waren für das Berichtsjahr 2024/25 bei der Bundesagentur für Arbeit knapp 18.000 Ausbildungsangebote gemeldet. Die Zahlen deuten darauf hin, dass es auch im Maschinenbau zunehmend schwerer fällt, Ausbildungsplätze zu besetzen: Mit fast 2.000 unbesetzten Ausbildungsstellen lag im Jahr 2025 deren Anteil an allen gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen des Maschinenbaus bei 9 Prozent – 5 Jahre zuvor waren es lediglich 6 Prozent.

Akademischer Nachwuchs²⁰

- Im Prüfungsjahr 2024 beendeten 28.000 Absolventinnen und Absolventen erfolgreich ihr Studium im Studienbereich Maschinenbauwesen, Verfahrenstechnik. Das waren 7 Prozent weniger als im Vorjahr. Neben dem Studienbereich Maschinenbau, Verfahrenstechnik wurden noch weitere 4.000 erfolgreiche Prüfungen im Studienbereich Verkehrstechnik (inkl. Nautik) absolviert. Auch hier sind die Zahlen rückläufig.
- In den nächsten Jahren kann wieder mit höheren Absolventenzahlen gerechnet werden. Die Zahl der Neueinschreibungen stieg 2024/25 im Vergleich zum Vorjahr sogar um 4 Prozent. Sie bewegte sich mit rund 41.000 Studierenden im ersten Fachsemester auf einem im langjährigen Vergleich hohen Niveau.
- Daneben finden Ingenieurinnen und Ingenieure auch im Maschinenbau vielfältige Einsatzbereiche in der Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Produktion. 18.000 Personen schlossen 2024 ein Studium des Wirtschaftsingenieurwesens ab (-8 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und weitere 9.000 ein Studium des Allgemeinen Ingenieurwesens (-1 Prozent).

Beschäftigtenqualifizierung

- Im Jahr 2025 wurden 58.000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen neu mit einer Beschäftigtenqualifizierung gefördert. Auf den Maschinenbau entfielen 600 dieser Eintritte. Vergleichsweise häufig wurde diese Fördermöglichkeit bei Berufen in der Metallherzeugung und -bearbeitung sowie Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen genutzt.

²⁰ [Online-Bericht Akademiker/innen](#) – Berufsgruppen, u.a. 2.1.1 Maschinen- und Fahrzeugtechnik sowie 2.1.3 Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Produktion

4 Arbeitslosigkeit

Entwicklung

- Auf lange Sicht hat sich die Arbeitslosigkeit in den beiden beschäftigungsstärksten Berufen des Maschinenbaus besser entwickelt als die Arbeitslosigkeit insgesamt. Jedoch trifft die wirtschaftliche Schwäche den gesamten Arbeitsmarkt aktuell sichtbar. Im Jahresdurchschnitt 2025 zählte die Statistik der Bundesagentur für Arbeit insgesamt 2,95 Millionen Arbeitslose. Damit lag die Arbeitslosigkeit um 6 Prozent über ihrem Vorjahreswert.
- Dieser Anstieg betrifft auch die Arbeitslosigkeit von Menschen, die eine Tätigkeit in einem einschlägigen Beruf im Maschinenbau aufnehmen wollen:
 - So gab es 2025 etwa 78.000 Arbeitslose, die eine Stelle in einem Maschinen- oder Fahrzeugtechnikberuf suchten. Das waren 9 Prozent mehr als im Vorjahr. Über die Hälfte des Plus ist hier auf Fachkräfte zurückzuführen.
 - Auch im Beruf Metallerzeugung und -bearbeitung stieg die Arbeitslosenzahl. Hier fiel der Anstieg mit 2 Prozent auf 68.000 jedoch wesentlich geringer aus. Den Großteil des Anstiegs bedingten Helfer.
 - Darüber hinaus gab es sichtbare Anstiege bei Arbeitslosen mit Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen sowie einem Beruf in der technischen Entwicklung oder der Konstruktions- und Produktionssteuerung. Hier erhöhte sich die Arbeitslosigkeit um 11 Prozent auf 45.000 bzw. um 20 Prozent auf 30.000.
- Wie auch in der Arbeitslosigkeit insgesamt entfielen die prozentual stärksten Anstiege bei den vorgenannten Berufen auf Menschen, die eine Tätigkeit auf Spezialisten- oder Expertenebene suchten.

Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit

- Das Risiko, aus Beschäftigung heraus arbeitslos zu werden²¹, lag über alle Branchen hinweg im Jahresdurchschnitt 2025 bei 0,59 Prozent. Seit Mitte 2022 steigt es langsam aber stetig an, langfristig gesehen ist es allerdings nach wie vor vergleichsweise gering.

²¹ [Zugangsrisiko](#), Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus dem 1. Arbeitsmarkt einschließlich (außer-)betrieblicher Ausbildung im Berichtsmonat an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des Vormonats

- Dies trifft so auch – obgleich des später einsetzenden Anstiegs – auf den Maschinenbau zu. In der Branche liegt das Zugangsrisiko jedoch grundsätzlich deutlich niedriger und betrug zuletzt 0,31 Prozent.
- Insgesamt meldeten sich im Jahr 2025 fast 2,49 Millionen Menschen aus einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder Ausbildung heraus arbeitslos, etwa 39.000 davon kamen aus dem Maschinenbau. Ähnlich hohe Zugangszahlen aus der Branche wurden zuletzt während der Corona-Krise registriert.
- Im Vorjahresvergleich ist der Zugang aus Beschäftigung in Arbeitslosigkeit insgesamt um knapp 5 Prozent gestiegen. Die Zahl der aus dem Maschinenbau neu gemeldeten Arbeitslosen erhöhte sich um 10 Prozent, die Dynamik des Anstiegs schwächt aber seit Mitte 2024 spürbar ab.
- Demgegenüber standen 19.000 Arbeitslose²², die im Jahresverlauf 2025 ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt bzw. einer Ausbildung im Maschinenbau beenden konnten (Abbildung 12). Seit Sommer 2022 gibt es im Vorjahresvergleich nahezu kontinuierlich weniger Abgänge in Tätigkeiten des Maschinenbaus.
- Berufsspezifische Daten zeigen für die beiden beschäftigungsstärksten Berufe des Maschinenbaus eine überdurchschnittlich hohe berufliche Mobilität auf. Mehr als drei Viertel der Arbeitslosen mit

Abbildung 12

Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit am 1. Arbeitsmarkt bzw. (außer-)betriebliche Ausbildung in den bzw. aus dem Maschinenbau

Deutschland; Jahressummen 2011¹⁾ bis 2025



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Darstellung nach Zielberufen erst ab 2011 möglich

²² Vorläufige Daten für November und Dezember 2025

Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufen und fast drei Viertel der Arbeitslosen mit Berufen der Metallherzeugung und -bearbeitung suchten ursprünglich eine Tätigkeit in diesen Berufszweigen, mündeten jedoch in eine andere als diese Tätigkeit ein.²³

Arbeitslosenquote

- Die Arbeitslosenquote in Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufen – der größten im Maschinenbau vertretenen Berufsgruppe – betrug im Jahresdurchschnitt 2025 4,1 Prozent. Der bundesweite Durchschnitt über alle Berufe hinweg lag bei 6,3 Prozent. Wie in der Gesamtarbeitslosigkeit bewirkte die weiterhin schwierige wirtschaftliche Lage auch in Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufen einen Anstieg der Quoten gegenüber dem Vorjahr.
- Die vergleichsweise niedrige Arbeitslosenquote in Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufen wird dabei stark von der Quote der Helfer beeinflusst: Diese lag im Jahr 2025 trotz eines spürbaren Anstiegs gegenüber dem Vorjahr nur bei 8,6 Prozent – in der Gesamtarbeitslosigkeit war sie mit 17,6 Prozent mehr als doppelt so hoch. Für Fachkräfte und Experten lagen die Arbeitslosenquoten etwas über dem berufsübergreifenden Durchschnitt.
- Auch in Berufen der Metallherzeugung und -bearbeitung war die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2025 mit 5,7 Prozent unterdurchschnittlich.

²³ [Mobilitätsquoten](#). Hierin enthalten sind auch Arbeitslose, welche innerhalb der gleichen Berufsgruppe das Anforderungsniveau wechselten. Deren Anteil ist jedoch vergleichsweise gering.

5 Gemeldete Arbeitsstellen

- Die gemeldete Arbeitskräftenachfrage aus dem Maschinenbau lag im Jahr 2025 bei durchschnittlich knapp 9.000 Stellen. Sie liegt etwa ein Fünftel unter ihrem Vorjahreswert und bleibt damit im Vergleich zur Beschäftigtenzahl eher gering. Die Nachfrage aus dem Maschinenbau war im Zuge der konjunkturellen Abkühlung und der Corona-Krise in den Jahren 2019 und 2020 gesunken. Bis 2023 stieg sie wieder und erreichte ihren Höchststand von 13.000. Die anhaltende schwache Wirtschaftsentwicklung spiegelt sich im weiteren Zeitverlauf auch in der erkennbar rückläufigen Arbeitskräftenachfrage. In der langfristigen Betrachtung bleibt sie jedoch auf vergleichsweise hohem Niveau.
- Im Jahr 2025 wurden 17.000 Stellen neu aus dem Maschinenbau gemeldet, 5 Prozent weniger als im Vorjahr (Abbildung 13). Nach Anforderungsniveaus liegt lediglich der Bedarf nach Fachkräften etwa auf dem Vorjahresniveau, die Nachfrage nach Helfern und Spezialisten sowie Experten ist spürbar gesunken.
- Der überwiegende Teil der 9.000 gemeldeten Arbeitsstellen richtete sich an Fachkräfte, an sie waren mehr als zwei Drittel der Stellenangebote adressiert und im Vergleich zu 2015 wurden sie anteilig

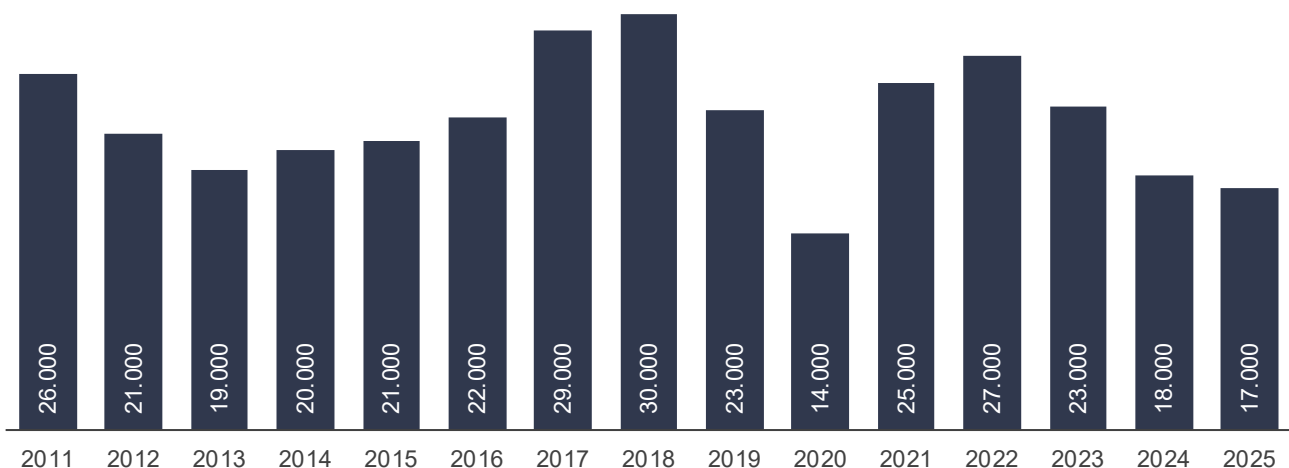
etwas mehr gesucht. Gut ein Viertel der gemeldeten Arbeitsstellen betraf Angebote für Spezialisten und Experten. Lediglich 4 Prozent waren für Helfertätigkeiten ausgeschrieben.

- Im Vergleich zum gesamten gemeldeten Stellenangebot dauert die Besetzung von Stellen aus dem Maschinenbau überdurchschnittlich lang. Im Schnitt des Jahres 2025 waren die gemeldeten Arbeitsstellen aus dem Maschinenbau 210 Tage bei der Bundesagentur für Arbeit vakant, über alle Branchen hinweg lag die abgeschlossene Vakanzzeit bei 167 Tagen. Gegenüber dem vergangenen Jahr hat sich die Vakanzzeit für Stellen aus dem Maschinenbau kaum verändert, auf langfristige Sicht ist sie allerdings um etwa 3 Monate gestiegen.
- Gemeldete Arbeitsstellen für Fachkräfte verzeichneten im Maschinenbau mit 233 Tagen die längste abgeschlossene Vakanzzeit. Für gemeldete Arbeitsstellen für Spezialisten- und Expertentätigkeiten aus der Branche lag sie jeweils etwas niedriger, aber auch hier dauerte die Besetzung deutlich länger als über alle Branchen hinweg. Am geringsten war die abgeschlossene Vakanzzeit mit 152 Tagen für Helfertätigkeiten.

Abbildung 13

Zugang gemeldeter Arbeitsstellen aus dem Maschinenbau

Deutschland; Jahressummen 2011^{*)} bis 2025



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

^{*)} Darstellung nach Zielberufen erst ab 2011 möglich

Engpasssituation²⁴

- Eine Betrachtung, ob in einer Branche Engpässe vorliegen, also gemeldete Stellen nicht mit entsprechenden Fachkräften besetzt werden können, ist mit der Methodik der Statistik der Bundesagentur für Arbeit nicht möglich. Grund dafür ist, dass die Analyse auf berufsbezogenen Daten basiert und Beschäftigte ihren Beruf in verschiedenen Branchen ausüben können. Aus diesem Grund werden an dieser Stelle die beiden am häufigsten vertretenen Berufe des Maschinenbaus betrachtet. Die Engpassanalyse wird – unabhängig von der Branche – anhand der sechs Engpassindikatoren: Vakanzzeit, Arbeitsuchenden-Stellen-Relation, Arbeitslosenquote, Veränderung des Anteils ausländischer Beschäftigter, Abgangschance aus Arbeitslosigkeit und Entgeltentwicklung vorgenommen. Dabei werden die einzelnen Indikatoren ihrem Wert entsprechend einer Skala von 0 Punkten (sehr weit entfernt von Anzeichen eines Engpasses) bis zu 3 Punkten (Anzeichen eines Engpasses) zugeordnet. Ergibt sich für einen Beruf eine durchschnittliche Punktzahl von mindestens 2,0, bewertet die Bundesagentur für Arbeit diese Berufsuntergruppe als Engpassberuf.
- So wurden für Metallbau- und Schweißtechnikberufe auf Ebene aller drei Anforderungsniveaus, also Fachkräfte, Spezialisten und Experten, Engpässe verifiziert. Berufe der Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik erfüllten die Engpasskriterien sowohl auf Fachkraft- als auch auf Spezialistenebene. Darüber hinaus erfüllten auf Fachkraftebene auch Berufe in der Metalloberflächenbehandlung und für Spezialisten Berufe in der technischen Forschung und Entwicklung die Kriterien für einen Engpassberuf.

²⁴ Bundesagentur für Arbeit, Statistik, Fachkräftebedarf, [Fachkräfteengpassanalyse](#)

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen zu diesen Themen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)

[Ausbildungsmarkt](#)

[Beschäftigung](#)

[Einnahmen/Ausgaben](#)

[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)

[Gemeldete Arbeitsstellen](#)

[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)

[Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

[Berufe](#)

[Bildung](#)

[Demografie](#)

[Eingliederungsbilanzen](#)

[Entgelt](#)

[Fachkräftebedarf](#)

[Familien und Kinder](#)

[Frauen und Männer](#)

[Jüngere](#)

[Langzeitarbeitslosigkeit](#)

[Menschen mit Behinderungen](#)

[Migration](#)

[Regionale Mobilität](#)

[Transformation](#)

[Wirtschaftszweige](#)

[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. in der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.